

Versuechskaninchen

Lustspiel in zwei Akten von Ramon Wächter

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 70 Min.
Willi Jost (85)	Kurgast, ca. 55	
Charlotte von Arx (98)	Kurgast, ca. 50	
Debbie Krüger (82)	Kurgast, ca. 40	
Leo Kessler (35)	Kurgast, ca. 65	
Lydia Larsen (45)	Hotelbesitzerin, ca. 40-50	
Köbi (44)	Hotellangestellter, ca. 30	
Betty Rossi (62)	Privatdetektivin, ca. 40-50	
Lumpi & Lampi	Kaninchen	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Terrasse eines Kurhotels in den Alpen

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesittz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Vorne links steht ein zweistöckiger Hasenstall. Dahinter ist der Eingang in Debbies Zimmer. Hinten links ist der Eingang in Kesslers Zimmer, in der Mitte befindet sich Willis Zimmertür. Hinten rechts steht eine hölzerne Sitzbank. Auf der rechten Seite befindet sich eine Verbindungstür zwischen dem Hotel und der Terrasse. Neben dem Hasenstall steht ein Tisch mit vier stilvollen Gartenstühlen. Die Terrasse ist mit Topfpflanzen, z.B. Zierrosen, bestückt, was ihr ein gemütliches Ambiente verleihen soll.

Inhaltsangabe

Im Kurhotel Alpenrueh, mitten in den Schweizer Alpen gelegen, ist nicht alles so ruhig und friedlich, wie sich dies die Besitzerin und die Gäste wünschen würden.

Das liegt insbesondere daran, dass einige der Gäste plötzlich sonderbare Verhaltensweisen an den Tag legen. Willi, ein eher melancholischer und zurückhaltender Typ, strotzt plötzlich vor Glücksgefühlen und beschliesst, dass er seine Krücken nicht länger braucht. Wenig später begibt sich die als alte Jungfer betitelte Charlotte in offensiver Art und Weise auf Männerfang. Mitten in diesen chaotischen Gefühlszuständen wird dem stets schlecht gelaunten Kessler der gesamte Safe-Inhalt gestohlen.

Die Hotelbesitzerin, besorgt um den guten Ruf ihres Hauses, engagiert kurz entschlossen eine Privatdetektivin, die mit Hilfe ihrer unkonventionellen Methoden den Dieb finden und zur Strecke bringen soll. Ob das gelingt und ob zwischen dem merkwürdigen Verhalten der Kurgäste und dem Saferaub ein Zusammenhang besteht, wird erst durch den fulminanten Schlussauftritt geklärt.

1. Akt

1. Szene:

Willi, Charlotte

Es ist 07.30 Uhr. Der Vorhang öffnet sich, die Terrasse liegt verlassen da. Im Hintergrund hört man Naturgeräusche, die darauf hinweisen, dass man sich an einem idyllischen Ort in den Schweizer Alpen befindet.

Willi: *(kommt gutgelaunt aus seinem Zimmer)* Was für en wunderschöne Morge! Blaue Himmel, d Vögel piffe und es chüehls Windli bloost. Mer gohts eso guet, ich würdi am liebschte die ganzi Welt umarme. Oder de ganz Tag Freudesprung mache. *(er macht einen Freudesprung, fällt bei der Landung zu Boden und reibt sich das Knie)* Autsch! Ha ganz vergässe, dass ich erscht grad mis Chnüü operiert han. *(er steht wieder auf und reibt sich das Knie, fröhlich)* Also mis Chnüü tuet immer no weh, aber d Bergluft tuet immerhin minere Luune unheimlich guet. *(setzt sich auf die Bank)*

Charlotte: *(kommt von rechts auf die Terrasse und geht ohne Willi zu bemerken direkt zum Hasenstall)* Guete Morge ihr zwöi Süesse. Händ ihr guet gschlofe? Uiuuiuiui, hüt sind ihr aber guet druff, so munter wie ihr im Stall umehopped. Hesch Hunger Lumpi? Aber natürli hesch du Hunger und du Lampi hesch sicher au Hunger, gäll? D Tante Charlotte het euch natürli öppis mitbrocht. *(sie öffnet die Tür und legt einen Haselzweig in den Stall)* Mmmh, feinifeini, gutigutiguti! *(sie streichelt die beiden Kaninchen und hält plötzlich verwirrt inne)* Das gits doch ned! Die legged sich zfriede uf de Rugg und schläcke mer d Händ ab. Es fehlt nur no, dass sie afönd schnurre vor Wöhli. *(sie schliesst den Stall)*

Willi: *(räuspert sich)* Guets Mörgeli Charlotte.

Charlotte: *(dreht sich um, geniert)* Guete Morge Willi. Ich ha dech gar ned gseh. Hocksch du scho lang do?

Willi: Scho es Willi... äh... ich meine scho es Wiili. Es schiggs Chleid hesch aa!

Charlotte: *(verduzt)* Was hesch du grad gseit?

Willi: Es schiggs Chleid hegisch aa.

Charlotte: Stimmt mit der öppis ned?

Willi: Wieso?

Charlotte: Well du normalerwiis ned unbedingt mit Kompliment um dech wirfsch. Und scho gar ned am Morge fröh. Aber trotzdem danke.

Willi: Charlotte, ich weiss zwar ned wieso, aber eso hervorragend wie hüt am Morge hani mi scho siit Johre nümme gfuehlt. *(euphorisch)* Es goht mer richtig guet!

Charlotte: Das tönt guet. Ich wett, mer giengs au eso. Aber nei, min Rugg tuet weh wie eh und je! *(sie fasst sich mit einem gequälten Blick an den Rücken)*

Willi: Sell ich der de Rugge massiere?

Charlotte: *(ungläubig)* Wie bitte?

Willi: Sell ich der de Rugge massiere?

Charlotte: Willi, jetzt übertriibsch es aber! *(zu sich)* Irgendöppis stimmt mit dem ned!

Willi: Aber Charlotte, für dech würd ich alles mache!

Charlotte: *(geschmeichelt)* Würekli?

Willi: Klar, das verstoht sich doch vo sälber. *(nähert sich ihr langsam)*

2. Szene:

Willi, Charlotte, Lydia

Lydia: *(betritt von rechts die Terrasse)* Guete morgue mitenand.

Beide: Guete Morgue Frau Larsen.

Lydia: Sie beidi sind aber früeh uf hüt.

Charlotte: *(fasst sich theatralisch an den Rücken)* Wenn eim de Rugge die ganz Nacht wehtuet, denn esch mer froh, wenn mer am Morgue äntli cha uufstoh.

Willi: *(fröhlich)* Defür gohts mer wunderprächtig hüt. Ich ha de Charlotte scho vorgeschlage, dass ich ere de Rugge chönnt massiere.

Lydia: Soso. *(beäugt ihn misstrauisch)* Hmmm, irgend öppis fehlt.

Charlotte: Er benimmt sich uusgsproche sältsam, Frau Larsen, uusgsproche sält....

Lydia:D Krücke! Wo händ sie ihri Krücke, Herr Joscht?!

Willi: Mini Krücke? *(denkt nach)* Ach die, die bruuch ich hüt ned.

Lydia: Herr Joscht, sie händ vor zwöi Woche en Chnüüoperation gha! *(streng)* Sie dörfed uf gar kein Fall ohni Krücke laufe!

Willi: Äähbha! Mis Chnüü tuet ned weh, mer gohts bländend! Wieso sell ich denn a de Krücke laufe? *(er steht auf und verschwindet hinkend auf seinem Zimmer)*

Lydia: *(zu Charlotte)* De Herr Joscht esch doch suscht sonen vernünftige Mönsch.

Charlotte: Das stimmt. Aber hüt esch er irgendwie ned so wie suscht. Ich meine, normalerwiis esch er en ganz en nochdenkliche und zrugghaltende Typ. Aber hüt esch er so uufgestellt wie en Chüngel imene Rüeblifäld. *(hält inne)* Apropos Chüngel, de Lumpi und de Lampi sind au in Partystimmig!

Lydia: Wie bitte? *(sie geht zum Stall und schaut hinein)* Tatsächlech, wenn ich ned wüsst, dass das ned chan sii, würdi glatt behaupte, dass die beide en Freudetanz uufführe.

Charlotte: *(versonnen)* Also wenn ich ehrlech be, denn chönnt ich mech a de neu Willi gwöhne..

Lydia: Ich glaube, es schadet ned, wenn ich bem Herr Joscht schnell nach em Rächte luege. Nüüt gäge euphorischi Lüüt, aber bimene kaputte Chnüü esch es bitzeli Vernunft sicher ned falsch am Platz! *(sie klopft an Willis Tür)* Herr Joscht, dörf ich ine cho? *(aus dem off ertönt Willis Zustimmung und Lydia verschwindet in seinem Zimmer)*

3. Szene:

Charlotte, Debbie

Debbie: *(tritt verschlafen aus ihrem Zimmer. Sie trägt einen Morgenmantel)* Gits hüt en Priis z gwünne für de wo s schafft, sämtlichi Gäscht us ihrne Better z hole? *(schaut auf die Uhr und gähnt)* Halbi achti! Mer chönnti no en ganzi halb Stund schlofe bis es Zmorge git. *(streckt sich, hält plötzlich abrupt inne)* Ich dörf mech ned z viel bewege, suscht lauf ich no in en Hungerrascht bevors öppis zwüsche d Rippli git.

Charlotte: *(heiter)* Zum guete Glück gits zwüsche Morge und Nacht no Nomittag und Obig. Suscht wär es Fuultier i sim Läbe no zähmol produktiver als du.

Debbie: *(unterdrückt ein Gähnen)* Jetzt übertriibsch es aber. Ich gebe jo zue, dass ich echli en Morgemuffel be. Aber im Gägesatz zu dem det drin, *(zeigt auf Kesslers Tür)* leit sich das bi mer nach zwöi, drü Stund.

Charlotte: Das stimmt. De Kessler esch vo dem Moment aa, won er d Auge uufschloht, bis zu dem Moment won er sie weder zuemacht, en unerträgliche alte Knacki!

Debbie: Ganz genau. Wahrschindlech nützt er amigs scho sini Tröim, um z plane, wien er eus de bevorstehendi Tag mit sinere Souluune so richtig cha verderbe!

Charlotte: Wenn ich d Frau Larsen wär, het ich de Miesepeter scho längschtens use gschmisse.

Debbie: Ich aber au! I hohem Boge würd ich de is Tal abekicke. De het kein einzige Atemzug vo dere reine Bergluft do obe verdient!

Charlotte: Richtig. Eigentlich sett mer ihm es Alpeverbot erteile. Well det won er uuftaucht, lönd sogar d Edelwiis de Chopf lo hange!

Debbie: Esch diräkt es Wunder, dass er no kei Aazeig vo de Naturschützer am Hals het!

Charlotte: Hey Debbie, das esch jetzt aber en ganz untypische Energieaafall vo der gsi. Hesch ganz vergässe, dass es erscht siebni am Morge esch?

Debbie: Nänei, aber zum läschtere esch es halt ebe nie z früeh.

Charlotte: So esch es. Es git nüüt Schöners, als über die andere z läschtere. Und mit der zäme gohts bsunders guet, Debbie.

Debbie: (*geschmeichelt*) Danke Charlotte. Das esch eis vo de schönschte Kompliment, wo mer inere Frau chan mache.

Charlotte: Nüüt z danke. Ich be schön froh gsi, wo du letscht Woche im Alperueh acho besch. Ha nur de Lumpi und de Lampi zum läschtere gha. Aber die hets ned sonderlech interessiert, wo ich ihne verzellt ha, was de Kessler doch für en giizige alte Griesgram segi.

Debbie: Was, giizig esch er au no?

Charlotte: Säg aber ned, der esch das nonig uufgfalle? Muesch di emol achte, wie genau er die drü Franke achzg für de Kafi amigs abzellt. Er chiem niemols uf d Idee, dass de Köbi sich über zwänzg Rappe Trinkgäld riesig freue würd.

Debbie: Das esch würklech extrem gschämig.

Charlotte: Vor allem naget er jo ned grad am Hungertuech, sondern gilt als guet betuechte Gschäftsmaa! Aber was s Spaare abelangt, esch de Dagobert Duck en Amateur gäge de Kessler.

4. Szene:

Charlotte, Debbie, Kessler, Lydia

Kessler: (*tritt sichtlich genervt aus seinem Zimmer*) Gohts euch eigentlich no, e sonen Krach goge mache am Morge früeh? Es git Lüüt, wo hundertdrüevierzg Franke föifesächzg für ihres Kurhotelzimmer zahle, damet sie sich vo ihrne Strapaze aagmässe chönd erhole!

Debbie: (*zuckersüss*) En schöne guete Morge Herr Kessler.

Charlotte: Sind sie mit em lingge Bei uufgestande hüt?

Kessler: Dumms Wiibervolk! Ich werde be de Frau Direktorin beanträge, dass ab sofort vorem Zmorge Terrasseverbot herrscht.

Charlotte: Denn besträg ich aber vorher, dass sie mit mer müend s Zimmer tuusche und kein direkte Zuegang me uf d Terrasse händ. Im zwöite Stock obe (*deutet nach oben*) ghört mer nämli das bitzeli Lärm gar ned.

Lydia: (*tritt unbemerkt ein und hält sich im Hintergrund*)

Kessler: Sowiit chunnts no! Er Wiiber händ glaub s Gfüehl, euch ghöri die ganzi Welt!

Debbie: (*entrüstet*) He sie Trampel, mer sind denn im Fall keini Wiiber, mer sind Fraue.

Charlotte: Jawoll. (*fuchelt wild mit den Armen*) Es bitzeli meh Achtig vorem starche Gschlächt würdi ihne guet stoh!

Kessler: (*ungläubig*) S starche Gschlächt!? Aber au höchstens mit em Muul!

Charlotte: (*fuchelt noch immer mit den Armen*) Unerhört! Sie chönd eim de Tag verderbe bevor er richtig agfange het. (*stöhnt und fasst sich gequält an den Rücken*) Und de Rugge tuet grad au weder weh. Do sind nume sie dra gschuld, er het nämli ganzi föif Minute ned weh toh!

Lydia: (*räuspert sich*) Frau von Arx, es wär bestimmt besser, wenn sie ned eso mit de Ärm würde umefuchtle. Das belaschtet nämli de Rugge enorm starch.

Charlotte: Ich weiss. Aber de Herr Kessler het mech dermasse in Rage versetzt.

Kessler: (*ungehalten*) Wenn ihr beide do usse sonen Lärm verastaltet händ, dass ich fascht senkrecht im Bett gstande be!

Lydia: Beruehige sie sich Herr Kessler. Ihne tuet die Uufregig überhaupt ned guet. Schliessli sind sie do um sich z entspanne, damit mer ihre Bluetdruck weder obenabe bringed.

Kessler: Sie händ liecht rede. Um das Wiibervolk ume stiigt min Bluetdruck no is unermessliche. Dorom gangi besser i mis Zimmer, bevors mi verjagt! (*zügig ab*)

Debbie: Läck, en tollwüetige Esel esch en Dräck gäge de!

Lydia: Mini Dame, dörf ich sie bitte, in Zuekunft im Herr Kessler gägenüber echli rücksichtsvoller z sii. Es esch wüerkli ned guet, wenn er sich so uufregt.

Charlotte: Er het jo afo umemotze, bevor ihm es „guete Morge“ über d Lippe grutscht esch.

Lydia: Ich weiss, er esch kein Eifache. Aber ich verloh mech uf euches wiibliche Taktgfuehl. De Herr Kessler esch nämli kein Unmönch, er het eifach z vill um d Ohre gha die letschte paar Mönnet. So, und jetzt muessi dänk goge luege, dass am aochti heissi Alpemilch, früschi Brötli und Drü-Minute-Eier ufem Tisch parat stönd. Bis spöter. (*geht links ab*)

Beide: Bis spöter Frau Larsen.

Debbie: (*gähnt herzlich*) Ich be glaubs gliich nonig ganz wach. Ich bruuche no e chalti Duschi vorem Zmorge. Mer gsänd eus am Zmorgebuffet. (*verschwindet in ihrem Zimmer*)

5. Szene:

Charlotte, Willi

Charlotte: Also de Kessler esch en ganz ekelhafte Typ. Schwer vorstellbar, dass de no en aagnehmi Siite sell ha.

Willi: (*kommt pfeifend aus seinem Zimmer*) Läck, ich freu mech riesig uf es Drü-Minute-Ei. Do obe gits mit Abstand die beschte Drü-Minute-Eier. Wahrschindli sind die so guet, well d Hühner do glücklicher sind als be eus unde.

Charlotte: Willi, du settsch doch ned ohni Stöck umelaufe.

Willi: Aber Charlotte, ich gseh kein Grund, werum ich a de Stöck söll laufe. Mer esch ehner nach eme Freudesprung zmuert als nach a de Krücke z laufe. (*er macht einen Freudesprung und stürzt zu Boden*)

Charlotte: (*eilt sofort zu ihm und hilft ihm auf*) Villecht het d Frau Larsen gliich recht und du settsch dini Krücke ned im Zimmer zrugg loh.

Willi: Danke Charlotte. (*drückt ihr einen Kuss auf die Wange*)

Charlotte: (*überrumpelt*) Willi, gohts no?! Siit meh als eme Johr het mech kein Ma me dörfe küsse und du frogsch ned emol!

Willi: Aber Charlotte, do esch doch nüüt debi. Ich ha mi nur in agmässner Form welle bedanke, well du mer bim Uufstoh ghulfe hesch.

Charlotte: Also guet, uusnahmswiis mach ich der jetzt e kei Szene.

Willi: Do fallt mer grad ii, ich schulde der immer no en Ruggemassage.

Charlotte: Willi, das esch doch ned din ernscht, oder?

Willi: Wieso ned? (*zieht einen Stuhl vom Tisch weg*) Chumm, setz dech do uf de Stuhl.

Charlotte: (*unschlüssig*) Ich weiss ned so recht. Mech het scho lang kein Ma me aglanget.

Willi: Sitz häre und du wersch es ned bereue.

Charlotte: (*setzt sich zögernd auf den Stuhl*) Wenn das nume guet chunnt.

Willi: (*fasst ihr von hinten an die Schulter und beginnt sie zu massieren*) Läck besch du verchrampft! Besch du no Jungfrau?

Charlotte: (*springt auf und funkelt ihn an*) Willi! Unerhört!

Willi: Aber Charlotte, das esch doch nume en Witz gsi. Setz weder häre und entspann di.

Charlotte: (*setzt sich wieder hin*) Über so Sache macht mer keini Witz, Willi!

Willi: (*beginnt wieder zu massieren*) Tuet mer leid, ich ha dech ned welle beleidige. Aber ghürote besch ned, oder?

Charlotte: (*dreht sich zu ihm um, energisch*) Nümm, min Maa esch vor zäh Jahr mit ere Jüngere durebrönnt!

Willi: Ned bewege. Also ich chas ned novollzieh, dass der öpper devolauft.

Charlotte: (*etwas entspannter*) Er hets au bitter bereut. Es esch keis Jahr gange, do esch sie ihm durebrönnt. Mit eme Fitnesstrainer!

Willi: So esch guet, du besch scho vill entspannter!

Charlotte: (*schliesst die Augen*) Es tuet aber au guet. Ich ha gar ned gwüsst, dass du chasch massiere.

Willi: Ich ha vor es paar Jahr z Magglinge en Massage-Kurs gmacht. Aber ich massiere nur hobbymässig, als Bruef wärs mer z asträngend.

6. Szene:

Charlotte, Willi, Köbi, Debbie

Köbi: (*kommt von links auf die Terrasse und schaut den beiden einen Moment zu, räuspert sich dann*) Guete Morge mitenand. (*neugierig*) Dörf ich froge, was sie do genau mached?

Willi: (*verlegen*) Ich, äh... d Frau von Arx het ebe Ruggeschmerze und wäge dem tuen ich sie massiere.

Köbi: Rasiere?! (*verzieht das Gesicht*) Ich meine, ich finds scho gruusig, wenn en Maa Hoor uf em Rugge het.

Willi: Ned rasiere, Köbi, massiere!

Charlotte: (*heiter*) Aber Köbi, händ sie scho mol öpper gseh, wo mit de Händ rasiert? Für das brucht mer doch en Rasierapparat!

Köbi: Mmh, das esch au weder wohr. Zum rasiere brucht mer en Rasierapparat.

Charlotte: (*schnippisch*) Ebe, jetzt händ sie scho weder öppis glehrt.

Willi: Aber Charlotte, das weiss de Köbi doch scho lang.

Charlotte: Also wenn eine s Gfüehl het, ich hegi Hoor uf em Rugge, denn dunkt mech das doch sehr wältfrömd!

Köbi: Wältfrömd?! Ich? Sie müend entschuldige, Frau von Arx, aber ich be ganz bestimmt e kein Usserirdische.

Charlotte: (*lacht*) Das hani au nie behauptet, Köbi. Aber mängisch händ sie doch es bitzeli komischi Idee.

Köbi: Do händ sie völlig rächt. Aber komischi Idee sind s Markezeiche vo mängem Genie. (*kratzt sich am Kinn*) Hmm, ich weiss grad gar nümm, wieso ich eigentlich do here cho be?

Charlotte: (*heiter*) Zerschtreutheit esch au es Merkmal vo Genies. Händ sie ächt zuefällig welle cho d Hase fütterere?

Köbi: Nei, das han ich scho vorere Stund erlediget!

Charlotte: Sinds denn au scho so guet uufgleit gsi?

Köbi: Häh?! Händ sie mech jetzt gfrogt, öb d Hase guet uufgleit sind? Wüssed sie, alles wo mer bim Hase fütterere amigs uufällt, esch, dass die beide jede Morge en riese Kohldampf händ.

Charlotte: Ich weiss, dass das echli komisch tönt! Es esch mer aber wüerkli vorcho, als ob die beide hüt besser gluunt wäre als normal.

Willi: (*er ist immer noch am massieren*) Aber Charlotte, dene gohts wie mer. Ich fühle mech hüt au vögeliwohl! Villecht sind em Lumpi, em Lampi und mer eifach d Sterne guet gsinnt.

Charlotte: D Sterne! Wer glaubt scho a sone Blödsinn! Höchstens de Mond. Mis Rheuma esch nämli bi Vollmond no um einiges schlimmer als normal.

Willi: Ned eso umezable Charlotte, suscht ruinier ich mer no d Fingerbeeri.

Köbi: Beeri! Jetzt chunnts mer weder in Sinn. D Frau Larsen het mech beufftreit, euch go froge, wer vo euch gärn es huusgmachts Waldärdbeeri-Joghurt zum Zmorge wett?

Debbie: *(stürmt aus dem Zimmer)* Han ich grad huusgmachts Waldärdbeeri-Joghurt ghört? *(Köbi nickt)* Ich liebe Waldärdbeeri, ich han en Bärehunger und es esch zäh vor ahti. Liebi Lüüt, ich würd säge: Auf ans reichhaltige Frühstücksbuffet!! *(sie geht rechts ab, Köbi folgt ihr)*

Charlotte: *(steht auf)* Willi, mim Ruggge gohts scho vill besser, massiersch nach em Zmorge wiiter?

Willi: Aber klar Charlotte. Chnätte, Walke, Striiche, under em Willi sini Händ tüend alli Schmerze wiiche! *(beide rechts ab)*

(Blackout)

7. Szene:

Debbie, Kessler

Es ist 9.00 Uhr

Debbie: *(kommt aus ihrem Zimmer und geht zum Hasenstall)* Lueged emol ihr beidi, was ich euch Feins vom Zmorgebuffet mitbrocht ha. *(sie öffnet den Stall)* Brot und Öpfelschnitz. *(wirft es hinein, belustigt)* Hoppla, ihr händ meini öppis Bessers z tue als z frässe. *(beobachtet zufrieden das Geschehen im Hasenstall)* Läck Bobby, das goht jo voll ab be dene beide! Ich froge mech grad, welle von dene zwöi ächt Lampi heisst?! Also de Bock sicher ned! *(bewundernd)* Be dem sinere Potenz, wär Lampi en sehr unpassende Name. *(schaut wieder fasziniert in den Stall)* Wie gärn würd ich mit dere Hasedame tusche. Oder emol ane Typ härelaufe, wos mit em Lumpi chan uufnäh. *(aus Kesslers Zimmer ertönt ein lauter Schrei, Debbie schaut verwirrt in den Stall)* Ich glaub ich spinn, händ die jetzt wüerkli gschroue!? *(aus Kessler Zimmer ertönt ein weiterer Schrei. Debbie schaut nochmals in den Stall und wendet sich dann Kesslers Tür zu)* Aha, das esch de Kessler, wo dermasse im Züüg umebrüelet!

Kessler: *(stürzt aus seinem Zimmer. Er ist völlig von der Rolle und torkelt unkontrolliert umher)* Min Safe..... plünderet.... öpper het min Safe plünderet! Alles esch weg..... alles klaut!

Debbie: *(läuft bestürzt zu ihm)* Herr Kessler, was händ sie gseit?

Kessler: *(aufgebracht)* Ich be uusgraubt worde! Irgend öpper het sich während em Zmorge i mis Zimmer gschliche, min Safe knackt und de ganzi Inhalt mitgno! Ich be ruiniert! Ruiniert! *(drohend)* Wehe, wenn ich de Drücksack verwütsche, ich dreih em eighändig de Grind ume!

Debbie: *(vorsichtig)* Herr Kessler, sind sie sicher, dass alles weg esch?

Kessler: *(unbeherrscht)* Was für en blödi Frog! Glaube sie, ich wörd mech irre, wenn s um min wärtvollschte Schatz goht?

Debbie: *(eingeschüchtert)* Was sind denn ihri wärtvollschte Schätz, wenn mer froge dörf?

Kessler: Mer dörf ned froge! Das goht sie nüüt aa!

Debbie: *(versöhnlich)* Selbstverständlich ned, entschuldige sie mini Neugier.

Kessler: *(mürrisch)* Scho guet, do chönne si jo nüüt defür. Neugier liit halt i de Natur vo de Fraue.

Debbie: *(leise)* Ich finde scho no use, was i dem Safe gsi esch.

Kessler: Es esch en Skandal! Ich muess sofort mit de Frau Direktor rede. Schliessli het sie mer hoch und heilig versproche, dass de Safe i ihrem Hotel unmöglech chönn uusgraubt wärde.

Debbie: Herr Kessler, ich begleite sie. Schliesslech han ich ihre entsetzt Schrei ghört und be somit en Art Kronzüügin.

Kessler: Miinetwege, aber s Rede überlönd sie mer. *(verschwindet in seinem Zimmer)*

Debbie: Selbstverständlech. *(läuft im hinterher)* Die armi Frau Direktor. Es Erdbebe mit de Stärchi 8 uf de Richterskala esch en Dräck gäge en Wuetuusbroch vom Kessler. *(durch Kesslers Zimmer ab)*

8. Szene:

Charlotte, Willi

Charlotte: *(tritt von rechts auf die Terrasse, sie hat eine Karotte in der Hand)* Das Zmorge esch en richtigi Wohltat gsi. Irgendwie hani sones komisches Gfüehl im Buuch. Ich ha s Verlange nach irgend Öppisem, aber ich weiss ned nach was. *(schaut einen Moment die Karotte an und nimmt dann einen Biss)* Lecker! Lumpi, Lampi, mini Schätzlis, er dörfed au en Teil vo dem feine Rüebli ha. *(geht zum Hasenstall, öffnet ihn und wirft die Karotte hinein. Plötzlich hält sie wie elektrisiert inne)* Läck mer, jetzt weiss ich nach was ich es Verlange ha! *(schaut fasziniert in den Stall)* Ich bruuche en Maa! *(schaut sich auf der Terrasse um)* En grosse, schöne Maa wo mech i sini starche Arme nimmt!

Willi: *(kommt aus seinem Zimmer)* Es exzellänts Zmorge esch das gsi. Ich hetti nie dänkt, dass en Kur i de Alpe minere Seel so guet tuet. *(er bemerkt Charlotte)* Ah Charlotte, du besch au scho do. Wämmer wiiter mache mit de Massage?

Charlotte: *(schaut ihn gierig an)* Unbedingt! Aber ich hetti gärn en Ganzkörpermassage!

Willi: Jetzt machsch aber en Witz?

Charlotte: *(umkreist Willi wie ein wildes Tier seine Beute und kneift ihn plötzlich in den Hintern)*

Willi: *(verlegen)* Aber Charlotte, so offensiv kenn ich dech jo gar ned. Ähm, chöntscht ächt das no einisch mache?

Charlotte: *(kneift ihn in den Hintern, diesmal fester, so dass er zusammenzuckt)*
Willi, was dänksch, uf was ich jetzt Luscht ha?

Willi: Äh nei... uf was denn?

Charlotte: *(flüstert ihm etwas ins Ohr und streichelt ihm dabei den Rücken)*

Willi: *(hört ungläubig und mit wachsender Freude zu)* Läck Charlotte, do chani ned nei säge.

Charlotte: *(ungeduldig)* Also chumm, mer verschwinde i dis Zimmer.

Willi: De Tag esch wie es Fүүwärch, er foht guet aa und steigeret sich mit zuenehmender Dur.

Charlotte: *(packt Willi und zieht ihn in sein Zimmer)*

9. Szene:

Debbie, Köbi

Debbie: *(kommt aus ihrem Zimmer)* De Kessler esch scho en grausame Tyrann! Die armi Frau Larsen! Ich ha nümmlänger chönne zuelose, wie er ihre d Chappe wäscht. Debi cha sie doch gar nüüt defür, dass sin Safe uusgraubt wurde esch! *(sie geht zum Hasenstall und schaut fasziniert rein)* Läck Beck! Die beide sind immer no dra!

Köbi: *(kommt von rechts auf die Terrasse und gesellt sich zu Debbie)* Gits do öppis z luege?

Debbie: Eigentli ned würklech. Mer seit jo, dass d Chüngel en sehr ausgeprägte Fortpflanzigstrieb händ.

Köbi: *(wirft einen Blick in den Stall und reibt sich die Hände)* Uusgezeichnet!

Debbie: *(beobachtet Köbi)* Also Köbi, ich verstoh ned ganz, was sie do dra so usgezeichnet finde?

Köbi: *(irritiert)* Was ich do dra so usgezeichnet finde? Äh... aber überlegge sie doch emol Frau Krüger, was das bedüüet!

Debbie: *(zuckt die Schultern)* Das bedüüet, dass euche Stall imene Monet nümm gross gnueg esch!

Köbi: Do mache sie sich emol keini Sorge Frau Krüger. Für Hase gits au no en anderi Verwandig weder die als Streicheltier.

Debbie: *(entsittzt)* Nei, aber sie wänd die härzige Häsli doch ned öppe schlachte!

Köbi: Schlachte wird ich sie ned sälber, aber ässe denn scho!

Debbie: Sie sind denn härzlos, Köbi! Das het ich ihne nie zuetrou! So schöni Tierli eifach goge ässe!

Köbi: *(lacht)* Normalerwiis sind sie jo ned uf de Chopf gheit Frau Krüger, aber jetzt han ich sie schön verwütscht! Erstens würd ich die junge Häsli nie ässe und zwöitens esch de Lumpi sowieso kaschtriert.

Debbie: *(stösst in die Seite)* Oh Köbi, sie sind gemein! *(schaut noch mal in den Stall und schmunzelt)* Köbi, wenn die beide Hase ned wäred, denn würd das Kurhotel locker als Chloschter duregoh!

(aus Willis Zimmer ist ein Schrei von Charlotte zu hören. Debbie verdreht fassungslos die Augen, während Köbi nicht lange fackelt und zu Willis Zimmer stürzt. Kurz bevor er ins Zimmer eindringt, hat Debbie die Situation erfasst, stürzt ihm nach und kann den halb im Zimmer verschwundenen Köbi noch zurückziehen)

Köbi: Lönd sie mech, do esch es doch öpperem schlächt!

Debbie: Nei Köbi, dene esch es ned schlecht. *(man hört ein Stöhnen)* Ganz im Gägeteil, dene zwöi gohts wunderbar. Und s Chloschter het sich soebe in es Freudehuus verwandelt.

Köbi: Würkli? Sie meined würkli, dass d Frau von Arx und de Herr Joscht sich vo de Chüngel händ lo inspiriere?

Debbie: Es gseht fascht so uus, obwohl ich das ned würkli cha glaube. Aber schiinbar hets letscht Nacht irgend es Pulver i d Bergluft gweiht. Andersch chan ich mer das Tohubawohu do obe nümm erkläre!

Köbi: Ich glaube, ich muess de Frau Larson en Ergänzig für ihre Hotelprospäkt vorschloh!

Debbie: Und wie sell die Ergänzig luute?

Köbi: *(nimmt eine Dichterpose ein)* Sind sie noch auf der Suche nach der Liebe ihres Lebens, im Alpenruh ist ihre Suche nicht vergebens!

Debbie: Ned schlächt, Köbi. Wie wärs no mit: Händ sie vom langwillige Fernsehprogramm öppe gnue, chöme sie verbii be eus im Alperueh. Do lönds plötzli alli krache, mache die verrücktische Sache.

10. Szene:

Debbie, Köbi, Kessler, Lydia

Kessler: *(tritt sichtlich erregt aus seinem Zimmer und verwirft die Hände, Lydia folgt ihm mit einem Sicherheitsabstand)* Ich sell mech beruehige seit sie! Mini Wuetuusbrüch bräched min Safeinhalt au ned retour! *(dreht sich abrupt zu Lydia, die zurückweicht)* Sie händ guet rede Frau Larsen, es esch schliesslech au ned ere Safeinhalt wo verschwunde esch! Wenn das, wo i dem Safe inne gsi esch, ihne wär, denn hätte sie au Wuetuusbrüch! *(er registriert Köbis Dichterpose)* Und was stönd sie umenand wie en Alphornblöser wo sis Instrument verlore het, stärfeföifi nonemol!?

Köbi: Ich ha grad en neue Spruch für euse Hotelprospäkt kreiert.

Kessler: Sind sie nümm ganz bi Troscht?! Wenn sie nüüt Schlauers z tue händ, denn wüsst ich öppis! Sie chönnte mis Zimmer uufuume! De wertige Safeknacker het sich nämlich ned d Müeh gmacht, mis Zimmer i ordentlichem Zuestand z hinderloh.

Köbi: En Safeknacker im Alperueh. Also das dörfe mer uf kein Fall uf de Prospäkt schriibe. *(wendet sich an Kessler)* Was händ denn sie so i ihrem Safe iibschlosse gha? *(Kessler flüstert ihm unwirsch etwas ins Ohr, Köbi schaut verblüfft)* Was, sie händ en füechte Schiisdräck i ihrem Safe iigschlosse?

Kessler: Nei zum Donnerwätter! Es goht sie en füechte Schiisdräck aa, was ich i mim Safe iibschlosse gha han. Und jetzt gönd sie äntlich goge mis Zimmer uufuume!

Köbi: Sofort Herr Kessler, ich mache mi grad a d Arbet. *(verschwindet in Kesslers Zimmer)*

Kessler: Läck esch das en Tubel! Sogar de dümmschti Spatz esch no en Intelligänzbestie gäge de!

Lydia: Herr Kessler, ich schloh vor, dass mer eus an Tisch setze und in aller Rueh euses wiitere Vorgoh besprached. (*Lydia setzt sich auf einen Stuhl, Debbie setzt sich zu ihr*)

Kessler: (*läuft ziellos umher*) Ruehig häresitze?! Wie sell ich mech ruehig häresetze, wens i mer inne brodlet wie imene Vulkan churz vor em Uusbroch?! (*er geht zum Tisch, stützt sich auf eine Stuhllehne und schaut Lydia eindringlich an*) Also Frau Larsen, was schlönd sie vor? Wie sell euses wiitere Vorgehe usgseh?

Lydia: (*zögernd*) Wens ihne nüüt uusmacht, Herr Kessler, denn wärs mer rächt, wenn mer d Polizei chönnte us em Spiel loh, damit... ähh damit....

Debbie: (*vollendet den Satz*) ... de gueti Ruef vom Hotel Alperueh ned ruiniert wird!

Lydia: (*brüskiert*) Zuegäh, was d Frau Krüger seit, esch ned ganz falsch. Es esch mer es Aalege, min Gasthof vor unnötige Negativschlagziile z bewahre. Und usserdem glaub ich, dass es nüüt bringt, wenn en z grosse Wirbel um de Diebstahl entstoht, suscht esch de Dieb nur um so meh uf de Huet.

Kessler: Losed sie Frau Larsen, mer esch egal, wie sie s astelle, aber ich rote ihne, mer min Safeinhalt möglichscht schnell weder z bsorge oder sie chönne sich um meh als nur de Ruef vo ihrem Hotel Sorge mache! (*geht in Richtung seines Zimmers, dreht sich vor dem Abgehen nochmals um*) Ich hoffe ich ha mech klar gnueg uusdruckt!

Lydia: (*seufzt*) Zum Glück sind ned alli Gäscht so wie de. Suscht wär d Luft do obe bald meh verpestet als in Züri!

Debbie: Nähmed sie s ned eso schwer Frau Larsen, de Kessler esch eifach en himmeltruurige Hagel. Wahrschindli esch er eine vo dene, wo deheime nüüt z säge het!

Lydia: (*lacht*) Do legge sie ned ganz falsch. Ich ha chürzlech sini Frau kenne glehrt und i ihrere Aawäseheit esch er brav wien es Lämmli gsi!

Debbie: Tssss, das chan ich mer genau vorstelle. *(neugierig)* Säged sie, Frau Larsen, wenn sie d Polizei ned wänd informiere, wie händ sie denn vor, de Dieb z schnappe?

Lydia: Ich ha vor, en Privatdetektiv z engagiere.

Debbie: *(begeistert)* Wow! En James Bond im Alperueh, wie uufregend! Also ich chas chum erwarte, Bekanntschaft mit eme charmante, attraktive und furchtlose Agent z schlüsse!

Lydia: *(amüsiert)* Ich muess sie leider enttüsche. Es handelt sich genau gno ned um en Privatdetektiv, sondern um en Privatdetektivin.

Debbie: *(enttäuscht)* Schad, ich ha mi scho gfreut mit öpperem en gschüttlete Martini z trinke.

Lydia: *(steht auf)* Ich be sicher, mini Kollegin wird gern mit ihne en Martini trinke.

Debbie: Sie händ en Kollegin wo Privatdetektivin esch?

Lydia: Ganz genau. Ich lüüt ihre grad aa. *(will ihr Natel aus der Tasche ziehen, als erneut Schreie aus Willis Zimmer ertönen. Sie schaut perplex zu Willis Zimmer)*

Debbie: Do schiined sich definitiv zwöi gfunde z ha!

Lydia: Jo, aber das gits doch gar ned! Sind das de Herr Joscht und d Frau von Arx?

Debbie: Jo, das sind die beide. Wüssed sie was ich glaube? Ich glaube, das sind die zwöi gröschte Heimlifeisse wo mer je begägned sind!

Lydia: Hoffentli liit das ned a de früsche Eier! Also wüirkli, so vill gschpässigi Sache wie hüt sind i de letschte föif Jahr im Alperueh ned passiert!

Debbie: Mer chunnts au so vor, als öb mer no die einzige zwöi normale uf dere Alp obe sind. Ich hoffe nur, dass sich min Fortpflanzigstrieb ned au plötzlich versälbständiget! Suscht han ich mit em Kessler und em Köbi es ganz miserabels Aagebot!

Lydia: *(zieht abwesend ihr Natel aus der Tasche)* D Betty muess alles stoh und legge loh, damit s Alperueh sim Name weder grächt wird. *(schaut zu Willis Tür)* Und wenn de Herr Joscht so wiiter macht, muess sis Chnüü am Endi no amputiert wärde!

11. Szene:

Debbie, Lydia, Willi

Willi: *(humpelt freudestrahlend aus seinem Zimmer)* Läck, esch das aber aasträngend. Das esch Morgefitness vom Feinschte! *(bemerkt Debbie und Lydia)* Ladies, ihr wärdeds ned glaube, was mer grad wiederfahre esch! *(Debbie und Lydia schauen sich vielsagend an)* Aber ebe: Ein Gentleman geniesst und schweigt!

Debbie: Jo, s het mi dunkt! De mit em Schwiege muesch im Fall nochli üebe!

Willi: *(etwas verlegen)* Also d Charlotte esch wüekli rächt luut gsi. Aber sie het gmeint, mer selled eusere Liideschaft freie Lauf loh.

Debbie: Soso! Nimmt mi jo scho Wunder, was die für Pilz zum Zmorge gha het!

Lydia: Herr Joscht, ich ha ihne doch vorhär scho einisch gseit, dass sie ned ohni Krücke sölled umelaufe! Das tuet ihrem Chnüü ganz und gar ned guet!

Willi: Aber Frau Larsen, mis Chnüü esch scho weder so guet zwäg, dass ich sogar cha Freudesprung mache. *(beginnt umher zu hüpfen)*

Lydia: *(entsetzt)* Herr Joscht, so sind sie doch vernünftig!

Willi: Vernünftig?! Aber Frau Larsen, ich be schwer verliebt! Und jede Teenager weiss, dass verliebt und vernünftig sii sich gägesiitig uusschlusst.

Debbie: Also wenn das de Grund esch, dass du und d Charlotte dermasse spinned, denn wär ich einigermasse beruehigt.

Charlotte: *(ruft aus Willis Zimmer)* Willi, min Hängscht, wo be-hesch!? Ich wa-harte!

Lydia: Es chunnt mer vor, als wär ich im falsche Film.

Debbie: Ich säge gschiider ned, was für en Film das i dem Fall wär!

Willi: Ladies, ihr händs ghört, mini Härzdame verlangt nach mer. *(er beginnt zu singen)* So ein Tag, so wunderschön wie heute. So ein Tag, der dürfte nie vergehn. *(Willi ab in sein Zimmer, Lydia beginnt eine Nummer in Natel zu tippen)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Charlotte, Köbi, Betty

Es ist 13.00 Uhr.

Charlotte: *(kommt von rechts auf die Terrasse. Sie hat eine grosse Möhre dabei)*
Was mer ned alles mag ässe nach somene Morge im Bett. Ämel ich, de Willi esch so kaputt gsi, er esch iigschloofe anstatt cho Zmittag ässe. *(schaut in Willis Zimmer)* Er schloft immer no tүүf und fescht. Also vo mer uus dörfts gli wiiter go. Und falls de Willi ned mag, denn wird sich bestimmt en andere finde loh. *(sie geht zum Hasenstall, öffnet ihn und wirft die Möhre hinein)* Hey ihr zwöi Süesse, ich han euch euches Lieblingsässe brocht. Ganz es feins Rüebli, mmhhh. *(verdutzt)* Komisch, suscht stürzed ihr doch amigs vollgas uf s Rüebli und jetzt lönd er enand gägesiitig de Vortritt?!

Köbi: *(kommt von rechts auf die Terrasse)* Frau von Arx, sie händ ihre Lippestift am Mittagstisch vergässe. *(reicht ihr den Lippenstift)*

Charlotte: Danke, Köbi. *(nimmt den Lippenstift, trägt eine dicke Schicht auf und zeigt Köbi einen Kussmund)* Gfallts ihne, Köbi?

Köbi: Gseht irgendwie unheimlich uus.

Charlotte: *(drückt ihm unvermittelt einen Kuss auf die Wange, Köbi weicht erschrocken zurück)* Was händ sie Köbi, no nie en saftige Kuss übercho?

Köbi: *(stammelt)* Äh nei, no nie... ich meine mol, scho... aber no nie vo...

Betty: *(tritt von rechts auf und beobachtet das Geschehen im Hintergrund)*

Charlotte: ... sonere riife Frau wie mer? Köbi, ich wär grad i de Stimmig zum ihne es paar süessi Gheimnis z verrote. *(geht auf ihn zu, nimmt seinen Kopf zwischen ihre Hände und will ihn küssen. Köbi entwindet sich im letzten Augenblick ihrem Griff und flüchtet hinter den Tisch. Charlotte folgt ihm und die beiden umkreisen in den folgenden Wortwechseln mehrmals den Tisch)*

Köbi: Lönd sie mech, ich ha ihne doch gar nüüt z leid toh!

Charlotte: Köbi, wie alt sind sie?

Köbi: Zwöiedrissgi. No vill z jung zum stärke.

Charlotte: *(entzückt)* Köbeli, sie sind jo im standhaftischte Alter! Aber glaube sie mer, vo mer chönd sie no en huufe lehre.

Köbi: Ich wott aber gar nüüt me lehre, ich be scho lang zur Schuel uus.

Charlotte: Das esch genau das, won ich mer under eme guete Vorspiel vorstelle. *(kriegt ihn am Ärmel zu fassen)* Han ich di, mis Honigbärli!

Köbi: *(weicht Charlotte aus, die ihn küssen will)* Hilfe! Die well mer a d Wösch, Hilfe! *(es gelingt ihm, sich loszureissen und er verlässt fluchtartig rechts die Terrasse)*

Charlotte: *(rennt ihm nach)* Köbi, warted sie! Mis Schlofzimmer esch im zwöite Stock uf de rächte Siite!

Betty: *(schüttelt ungläubig den Kopf)* Herrje, i was füres Rollespiel be ich denn do inegroote? Wie man als Gast das Personal vernascht? *(schaut sich um)* Aber schön esch es ebe scho do obe be de Lydia. *(atmet tief ein)* Reini, früschi Bärgluft. Ich cha mer gar ned vorstelle, dass i dere Idylle öpper uf d Idee cha cho, es Verbräche z begoh. Aber d Lydia het usserordentlich besorgt tönt am Telefon.

2. Szene: Betty, Lydia

Lydia: *(kommt von rechts auf die Terrasse, dreht sich noch mehrmals um)* Spinnts denn dene?! Zerscht rännt mi de Köbi fascht über de Huufe und denn au no grad d Frau von Arx. Ha gmeint, ihres Rheuma verunmöglichchi jeglichchi körperlichchi Asträngig. *(sieht Betty)* Betty, ben ich froh, dass du so schnell cho besch! *(umarmt sie)*

Betty: Wo brönnts denn, Lydia? Emol abgseh devo, dass du es paar üsserscht sältsemi Gäscht i dim Hotel hesch.

Lydia: *(erschöpft)* Ich weiss gar ned wo afo. Siit hüt am Morge goht alles drunder und drüber im Alperueh. En Teil vo mine Gäscht spinnt total, eme andere wird de Safe plünderet und sogar d Chüngel händ en Flick ab!

Betty: Eis nach em andere, Lydia. *(sie zückt ein Notizbuch)* Ich schlone vor, mer fanged mit de Safeknackergschicht aa. Verzell mer eifach alles, wo der dezue iifallt.

Lydia: Hüt, während em Zmorge esch em Herr Kessler, de wohnt det... *(deutet auf Kesslers Zimmer)* ...de ganzi Safeinhalt gstohle wurde.

Betty: Was esch denn genau us dem Safe klaut worde?

Lydia: Das weiss ich ned, das wott er ned säge. Aber es muess sehr wärtvoll sii.

Betty: Er wott ned säge, was er i sim Safe uufbewahrt het?! Das goht natürli ned! Für mini Ermittlige esch es vo unermässlicher Wichtigkeit, dass ich weiss, was alles us sim Safe gstohle worde esch.

Lydia: Ich cha der leider ned wiiterhälfe. Muesch en denn halt sälber froge.

Betty: Das wird ich garantiert mache. (*schreibt etwas in ihr Notizbuch*) Wer het sich zur Tatzit alles im Hotel Alperueh uufghalte?

Lydia: Mini vier Kurgäsch. Das wäre d Frau von Arx, d Frau Krüger, de Herr Joscht und de Herr Kessler. Und natürli de Köbi, min Junge für alles.

Betty: Hesch niemer vergässe?

Lydia: (*überlegt*) Nei.

Betty: Was esch mit der?

Lydia: (*ungläubig*) Aber Betty, du wirsch mech doch ned ernschthafft verdächtige?!

Betty: Natürlech ned. Aber en gueti Detektivin loht kei Möglichkeit usser acht. Und sig sie no so abwägig.

Lydia: Du besch mer no e Fründin. Debi chämtsch ned emol es Honorar über, wenn du mech als Täterin würdsch entlarve.

Betty: Das wär i de Tat sehr unagnähm. Demfall würd ich gärn mit de Befrogig vo de Gäsch afo.

Lydia: Gueti Idee. D Frau Krüger chas chum erwarte, äntlech Bekanntschaft mitere richtige Detektivin z schlüsse. (*klopft an Debbies Zimmertür*) Vill Erfolg, Betty. Du besch mini einzig Hoffnig, de piinlech Vorfall ohni grosses Uufsehe us de Wält z schaffe. (*rechts ab*)

3. Szene: Betty, Debbie

Debbie: (*stürzt aus ihrem Zimmer*) Was gits? (*sieht Betty*) Sie sind bestimmt d Privatdetektivin. (*schüttelt ihr überschwänglich die Hand*) Härzlech willkomme! Ou, wie uufregend!

Betty: (*entzieht ihr die Hand*) Freut mech sie kenne z lehre, Frau....

Debbie: ...Krüger. Debbie Krüger.

Betty: Sehr erfreut, Frau Krüger. Min Name esch Rossi. Betty Rossi.

Debbie: Betty Bossi?! Sonen Zuefall, so heisst au d Autorin vo all mine Chochbüecher.

Betty: (*gereizt*) Rossi, ned Bossi!

Debbie: Äxgüsi, Frau Rossi, ha sie ned welle verwächsle. Schliessli sind Rezäpt schriibe und Verbrächer jaage zwöi ganz verschiedeneni paar Schueh. Falls ich ihne irgendwie chan behilflech sii, so wärs mer natürli en riesigi Ehr.

Betty: Was händ sie hüt am Morge während em Frühstück gmacht?

Debbie: (*überrumpelt*) Häh? Während em Zmorge? Äh... Zmorge gässe hani natürli.

Betty: Esch es fein gsi?

Debbie: Äh... jo, sehr fein. Vor allem s Waldärdbeerijoghurt esch also uusgezeich....

Betty: (*fällt ihr ins Wort*) ...Händ sie während em Zmorge einisch de Tisch verloh?

Debbie: Jo, ich be zwüschedore emol uf s WC. Wahrschindli hani zwill Kafi trunke. (*Betty macht sich eine Notiz, Debbie hält einen Moment inne*) Was schriibe sie do uuf? Und überhaupt, sie froge mech jo uus, als öb ich en Hauptverdächtigi wär!

Betty: Ha, ich säge ihne, ich ha scho mängs vermeintlichs Unschuldslamm iibuchtet!

Debbie: Aber Frau Rossi, ich würd wüerkli nie im Läbe...

Betty: (*fällt ihr ins Wort*) ...Was het eigentlich de Herr Kessler i sim Safe iigschlosse gha?

Debbie: En siechvoll Gäld nimm ich aa. (*Betty macht sich eine Notiz*) Obwohl ehr z giizig esch zum s Gäld uusgäh, schleikt er s bestimmt überall häre mit. Ich glaube, de verbuddlet sis Gäld no bevor er stirbt, damit er im nächschte Läbe cha uf Schatzsuechi goh!

Betty: Sie schiined de Herr Kessler ned bsunders z möge?

Debbie: Ned bsunders z möge? De Herr Kessler esch de widerlichschti Typ wo mer je i mim Läbe begänet esch! *(Betty macht sich eine Notiz)* Das müend sie jetzt ned uufschriibe, das het nüüt mit em Fall z tue.

Betty: *(unbeirrt)* Das lönd sie mol besser mech entscheide. Ich danke ihne fürs Erschte, Frau Krüger.

Debbie: *(gekränkt)* Gärn gscheh, obwohl ich mer die Zämearbet es bitzeli andersch vorgstellt ha. *(zu sich, während Betty eifrig am Schreiben ist)* Ich ha eigentli gmeint, en Detektivin chönn instinktiv zwüsche Guet und Bös underscheide.

4. Szene:

Betty, Debbie, Charlotte

Charlotte: *(kommt von rechts auf die Terrasse, sie ist ziemlich ausser Atem und ihre Schuhe strotzen vor Dreck)* Puh, die ganzi Asträngig umesuscht. De Cheib esch mer dur d Lappe.

Debbie: Wer esch der dur d Lappe?

Charlotte: De Köbi. De Feigling esch uf en Baum ufe klätteret anstatt sich mit mer z vergnüege.

Debbie: Charlotte, du machsch dech an Köbi ane? Besch du denn volländs überegschnappet?

Charlotte: Wieso? Esch denn der ned uufgfallene, was für es knackigs Füdli de Köbi het?

Debbie: *(fassungslos)* Das esch aber ned din Ärnst! I ha gmeint, du und de Willi, ihr heiged euch äntlich gfunde.

Charlotte: Das hämmer au. Aber schliessli gits en Huufe Männer mit Harem, wieso selle denn ned au mer Fraue s Recht uf mehreri Liebhaber ha?

Debbie: *(rümpft die Nase und mustert Charlotte eingehend)* Äxgüsi Charlotte, aber ich glaube, du stinksch!

Charlotte: Aber Debbie, das esch doch mis Parfum!

Debbie: Parfum stinked au, aber andersch!

Betty: Was d Frau Krüger schmöckt esch d Chuehflättere wo aschiinend mit ihrne Schueh Bekanntschaft gmacht het.

Charlotte: *(betrachtet teilnahmslos ihr Schuhe, mustert dann Betty)* Wer sind denn sie? Sie gsänd zwar ned grad uus wie en Chippendale, aber neu! Gsellschaft esch immer willkomme.

Betty: Min Name esch Betty Rossi, ich be...

Charlotte: ...die Betty Bossi?! Und ich ha immer gmeint, das sigi nur es Pseudonym. Freut mech sie kenne z lehre. Sie chönd sich gar ned vorstelle, wie oft mer ihri Rezäpt us de Patsche ghulfe händ.

Betty: *(genervt)* Rossi mit R wie Roulade! Ich be Privatdetektivin und würd ihne gern es paar Froge stelle, Frau...

Charlotte: ...von Arx mit V wie Vollgas und A wie Autoknacker.

Debbie: Pass uuf was d seisch, Charlotte. Mit dere esch ned z gspasse. Die verdreht der jedes Wort im Muul.

Betty: *(wirft Debbie einen bösen Blick zu, wendet sich dann an Charlotte)* Frau von Arx, was händ sie hüt während em Zmorge gmacht?

Charlotte: Also näbscht dem, dass ich Zmorge gässe ha, han ich em Willi schöni Auge gmacht.

Betty: Händ sie de Ässtisch emol für länger! Ziit verloht?

Charlotte: Jo, ganz am Aafang, nachdem ich mis Waldärdbeerjoghurt gässe gha ha, hani plötzlich sones chribbeligs Gfühel im Mage übercho. Ich be also rasch uf s WC, ha echli Rouge uuftreit und mini Lippe gschminkt.

Betty: *(macht Notizen)* Wenn ich das recht interpretiere, denn fühle sie sich hüt ussergewöhnlich starch zum männliche Gschlächt heezoge?

Charlotte: Völlig richtig. *(geht verträumt auf Betty zu)* I mine Auge sind Männer de Himmel uf Ärde! Verführerischer als s beschte Praline und so unwiderstehlich wie Londons längschi Shoppingmeile.

Betty: *(verzieht angewidert das Gesicht)* Und was glaubed sie, het de Herr Kessler i sim Safe gha?

Charlotte: Häh? *(macht einen Schritt zurück, Betty atmet hörbar aus)* De Kessler i sim Safe? Das würd er mer bestimmt zletscht verrote. Kei Ahnig was de Wärtvolls do ufe gschleikt het.

Betty: Bargäld villedcht?